

Schuljahr  
2023/2024

Programm für  
die

# Kulturstrolche

Stadt

Recklinghausen

# Angebote



## 6. Wir sind Theaterstrolche!

Im Mittelpunkt steht ein Theaterbesuch im Rahmen der Reihe „Kindertheater im Ruhrfestspielhaus“.

Bei der Vorbereitung in der Schule geht es darum, die Kinder auf den Theaterbesuch einzustimmen und ihr Interesse anzuregen. Hierfür nutzen das Westfälische Landestheater oder freie Pädagogen speziell entwickelte Spielkonzepte aus der Theaterpädagogik. Die Wahrnehmung der Kinder wird so geschult und die aktive und aufmerksame Zuschauerrolle trainiert. Freude am Stoff und Neugierde auf den Vorstellungsbesuch werden geweckt.

Die szenische Nachbereitung im Ruhrfestspielhaus dient dazu, das Theaterstück ins Gedächtnis zu rufen, über das Gesehene nachzudenken, entstandene Fragen zu diskutieren und zu reflektieren. Ziel ist es, dass beim Zuschauer ein nachhaltiger Eindruck zurückbleibt.

Darüber hinaus gibt es am Tag der Veranstaltung einen Blick hinter die Kulissen des Ruhrfestspielhauses.

<b>Zielgruppe:</b>	Grundschüler/innen, 2. – 4. Klasse
<b>Teilnehmerzahl:</b>	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
<b>Dauer:</b>	Vorbereitung eine Schulstunde; Theaterbesuch und Nachbereitung, ca. zwei Zeitstunden
<b>Termine:</b>	In zeitlicher Orientierung an die Reihe „Kindertheater im Ruhrfestspielhaus“. Die Vorbereitung findet in der Schule, die Nachbereitung im Ruhrfestspielhaus, nach dem Theaterstück, statt.
<b>Ort:</b>	Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Otto-Burrmeister-Allee 1, 45657 Recklinghausen
<b>Kosten:</b>	180,- €, zzgl. Eintritt

## Kindertheater im Ruhrfestspielhaus

Sonntags, 15.00 Uhr

Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

**Theaterstücke stehen noch nicht fest**

Familientheater ab 6 Jahren

Versch. Ensemble aus der Umgebung

# Angebote



## 7. Ein Blick hinter die Museumskulissen und einer auf die Kunst

Bei einem (ersten) Besuch im Museum tauchen Fragen auf, die manchmal ungehört bleiben. Eine erste und häufig gestellte Frage von Kindern beim ersten Besuch in der Kunsthalle: „Ist hier die Mona Lisa?“ Eine andere: „Gibt es hier Dinos?“. Da beide Fragen verneint werden müssen, verstummen die kleinen Besucher häufig vorerst. Leider!

Bei einer kurzen Einleitung kommen aber durchaus weitere (ungestellte) Fragen auf: Wie kommt die Kunst ins Museum? Wo sind die Künstler? Was oder wer versteckt sich noch so in der Kunsthalle Recklinghausen? Wir werden uns gezielt auf die Suche nach den Antworten machen, kurz in Bereiche reinschauen die normalerweise nicht besucht werden und einige Mitarbeiter des Museums kennenlernen.

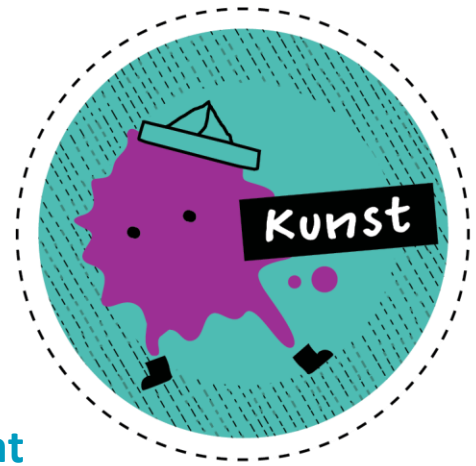
Nachdem wir die geheimen Ecken des Museums erkundet haben (u.a. das Depot, die Werkstatt) werden wir uns auf die aktuelle Ausstellung konzentrieren und schauen, was wir dort eigentlich sehen. Ob Plastik, Skulptur, Fotografie, Zeichnung, Druck oder Gemälde – jedes Kunstwerk kann nicht nur gesehen werden, es kann „gelesen“ werden. Dieses Lesen muss aber auch gelernt werden und dabei kann eine eigene praktische Arbeit helfen.

Die Schüler werden Künstler inmitten von Kunst um zu verstehen, was Künstler warum und wie machen.

Der Museumsbesuch wird in einem Gespräch zwischen Schule und Museumspädagogik vorbereitet. Für die Nachbereitung des Museumsbesuchs steht ein von der Museumspädagogik entwickelter „Kulturbeutel“ zur Verfügung, der das Erlebte und Gesehene spielerisch vertiefen soll und gleichzeitig weitere Museumsbesuche vorzubereiten hilft.

<b>Zielgruppe:</b>	Grundschüler/innen, 2. – 4. Klasse
<b>Teilnehmerzahl:</b>	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
<b>Dauer:</b>	Führung/Kunstaberachtung mit anschließender praktischer Arbeit 120 Minuten, Frühstückspause ist möglich; vorheriger Schulbesuch
<b>Termine:</b>	in Absprache; gegebenenfalls auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich
<b>Ort:</b>	Große-Perdekamp-Straße 25-27, 45657 Recklinghausen
<b>Kosten:</b>	300,- €

# Angebote



## 8. Wie geht Museum und wie kommt ein Bild an die Wand?

Was ist das eigentlich, ein Kunstmuseum? Was gibt es dort zu sehen und was soll man damit anfangen? Was ist überhaupt Kunst und wer bestimmt, welche Kunst ins Museum kommt? Der erste Besuch eines Museums wirft immer viele Fragen auf und wir werden versuchen, zumindest die wichtigsten zu beantworten. Es gibt viel zu entdecken und auch manches zu beachten. Ein Blick hinter die Kulissen, ein Gang durch Bibliothek, Bildermagazin, Werkstätten und Verwaltung hilft zu verstehen, wer wo wie was macht und vor allem warum, wie Museum »geht« und ein Bild an die Wand kommt.

Wie aber begegnet man einem Kunstwerk, was fängt man überhaupt damit an? Vor allem, wenn man scheinbar nichts sieht, zumindest nichts wiedererkennt? An Hand ausgesuchter Beispiele lernen wir, die Sprache eines Bildes, einer Zeichnung oder Plastik zu verstehen, seine Botschaft zu deuten. Und wir lernen, die Arbeitsweise einer Künstlerin, eines Künstlers zu begreifen, indem wir sie malend oder zeichnend nachempfinden. Diese gemalten oder gezeichneten Bilder erhalten noch einen selbst gefertigten Rahmen und schon kann man sie als Erinnerung an seinen (ersten) Museumsbesuch mit nach Hause nehmen.

Der Museumsbesuch wird in einem Gespräch zwischen Schule und Museumspädagogik vorbereitet. Für die Nachbereitung des Museumsbesuchs steht ein von der Museumspädagogik entwickelter „Kulturbeutel“ zur Verfügung, der das Erlebte und Gesehene spielerisch vertiefen soll und gleichzeitig weitere Museumsbesuche vorzubereiten hilft.

<b>Zielgruppe:</b>	Grundschüler/innen, 2. – 4. Klasse
<b>Teilnehmerzahl:</b>	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
<b>Dauer:</b>	Führung mit anschließender praktischer Arbeit 120 Minuten, vorheriger Schulbesuch Frühstückspause ist möglich
<b>Termine:</b>	Buchungen in Absprache; gegebenenfalls auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich
<b>Ort:</b>	Kunsthalle Recklinghausen, Große-Perdekamp-Str. 25-27, 45657 Recklinghausen
<b>Kosten:</b>	300,- €

# Angebote



## 9. Wie funktioniert ein Bild und wie lerne ich seine Sprache zu verstehen?

Wer schon einmal ein Museum besuchte, weiß, dass es immer viel zu entdecken aber auch manches zu beachten gibt. Trotzdem sieht jedes Museum anders aus, hat eine individuelle Geschichte und ein eigenes Sammlungs- und Ausstellungsprogramm. In Recklinghausen bildet zum Beispiel das deutsche Informel einen Schwerpunkt: Die hier drei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs gegründete Künstlergruppe »junger westen« gab der deutschen Kunst nach 1945 wichtige Impulse und ließ Recklinghausen schnell zu einem viel diskutierten Ausstellungsort für die im Westen Deutschlands arbeitenden Künstler werden. Die Auseinandersetzung der »jungen westler« mit der Abstraktion führte schon früh zu einem freien Umgang mit Farbe und Form und machte die Gruppe zu einer Keimzelle des deutschen Informel.

Im Mittelpunkt der Bildbetrachtungen stehen deshalb zwei zentrale Kategorien des Informel: Farbe und Geste. Zwar ist Farbe eine Sprache ohne Worte, doch kann man trotzdem lernen, sie zu verstehen (Farbstimmungen, Farbklänge, Farbleuchten, das Zusammenspiel der Farben zu einem Ganzen). Eine Geste ist ein körpersprachliches Auftragen der Farbe auf einer Leinwand oder auf einem Papier; sie folgt einem unmittelbaren Impuls und ist Ausdruck höchster Konzentration, die ein Bildereignis provoziert.

Das praktische Arbeiten lässt in Farblandschaften eintauchen, Farben selber anrühren, mit Farben experimentieren (Salz u. a.), Farben durch Worte „anders“ sehen (quietschgelb, himmelblau, pechschwarz, rosenrot usw.). Dabei wird ein körperbezogener Umgang mit Pinsel und Stift ausprobiert, sich vor und auf (in) dem Zeichenblatt bewegt; mit ausgestrecktem Arm gemalt oder gezeichnet; über den Bildrand hinaus gearbeitet. So ist die Bildfläche zwar ein künstlerischer »Ort«, wo vieles möglich ist, wo die Freiheit des malerischen oder zeichnerischen Ausdrucks aber auch Regeln anerkennt, um überhaupt anschaulich zu werden. Erneut erhalten die gemalten oder gezeichneten Bilder noch einen selbst gefertigten Rahmen und schon kann man sie als Erinnerung an seinen Museumsbesuch mit nach Hause nehmen. Möglich ist auch eine gemeinsame Abschlussarbeit (die im Klassenraum aufgehängt werden kann): Jeder Kulturstrolch vertritt eine andere Farbe oder Linienform und lässt die Prinzipien von Komposition, Harmonie, Balance etc. erlebbar werden.

Der Museumsbesuch wird in einem Gespräch zwischen Schule und Museumspädagogik vorbereitet. Für die Nachbereitung des Museumsbesuchs steht ein von der Museumspädagogik entwickelter „Kulturbeutel“ zur Verfügung, der das Erlebte und Gesehene spielerisch vertiefen soll und gleichzeitig weitere Museumsbesuche vorzubereiten hilft.

<b>Zielgruppe:</b>	Grundschüler/innen, 2. – 4. Klasse
<b>Teilnehmerzahl:</b>	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
<b>Dauer:</b>	Führung/Bildbetrachtung mit anschließender praktischer Arbeit 120 Minuten, Frühstückspause ist möglich; vorheriger Schulbesuch
<b>Termine:</b>	Buchungen in Absprache; gegebenenfalls auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich
<b>Ort:</b>	Kunsthalle Recklinghausen, Große-Perdekamp-Str. 25-27, 45657 Recklinghausen
<b>Kosten:</b>	300,- €

# Angebote



## 10. Probenbesuch beim Orchester

Die Schüler nehmen von 9.55 bis ca. 11.15 Uhr an einer ausgewählten Probe der Neuen Philharmonie Westfalen teil und sitzen dabei mitten zwischen den Musikern. Sie lernen die Probenarbeit eines klassischen Orchesters aus nächster Nähe kennen und können eine Vielzahl von Instrumenten hören und beobachten. Im Vorfeld gibt es eine kleine Begrüßung und die Vorstellung eines „Wunschinstrumentes“ im kleinen Kammermusiksaal des Depots.

Anschließend können alle aufkommenden Fragen beantwortet werden.

In einer Doppelstunde vor und nach dem Probenbesuch kommt je ein Orchestermusiker in die Schule und besucht die Kulturstrolche in ihrer Klasse. Dabei wird das jeweilige Orchesterinstrument vorgestellt und den Kindern Gelegenheit gegeben, selbst auszuprobieren, wie die Töne entstehen.

Ein kleines Selbstbauinstrument wird gebastelt und ein kleines Klassenkonzert einstudiert.

Die Instrumente können nach Wunsch ausgesucht werden, beispielsweise Horn, Posaune, Tuba, Violine, Viola, Kontrabass, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott oder Schlagzeug.

<b>Zielgruppe:</b>	Grundschüler/innen, 2. Klasse
<b>Teilnehmerzahl:</b>	eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal
<b>Dauer:</b>	9.15 bis ca. 11.30 Uhr, in Absprache
<b>Termine:</b>	nach Absprache
<b>Ort:</b>	Neue Philharmonie Westfalen, Castroper Straße 12c, 45665 Recklinghausen
<b>Kosten:</b>	300,- €